

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland – Erasmus+ Studium

Name der Verfasser*in	Patrik Staak
Studiengang, Fakultät, Fachsemester	Biotechnologie
E-Mail-Adresse	patrik.staak@haw-hamburg.de
Land & Gasthochschule	Irland, National University of Ireland, Galway
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	Wintersemester 2021/22

Vorbereitung: Was gibt es zu beachten?

Nachdem das Bewerbungsverfahren an der HAW inkl. des gekoppelten Stipendiums ‚Erasmus+‘ abgeschlossen wurde und ich eine offizielle Zusage von allen beteiligten Institutionen für das Auslandssemester erhielt, verblieben tatsächlich nur noch 2 Monate bis zum geplanten Semesterstart. Ich war relativ entspannt, da die restlichen Pflichten wirklich überschaubar waren. Und genau das ist auch ein Grund für mich, weshalb Irland ein gutes Ziel für Studierende ist. Denn lästige Visa-Anträge oder auch teurere Transatlantikflüge entfallen. In der folgenden Auflistung habe ich alle wichtigen Dokumente genannt, die ich für mein Auslandsaufenthalt in Coronazeiten für Irland benötigte:

- Personalausweis
- (Digitaler) Impfausweis
- Auslandskrankenversicherung
- Flugunterlagen
- HostingPower Vertrag (Unterkunft)
- Passenger Locator Form (Einreiseformular)
- NUI Galway Travel & Accommodation Form (Anreiseformular)

Den Flug buchte ich ungefähr 3 Monate vor dem Semesterstart, der bereits Anfang September im Wintersemester stattfand. Im selben Zeitraum organisierte ich eine Unterkunft über HostingPower und schloss eine Auslandskrankenversicherung ab. Aufgrund der Corona Pandemie gab es weniger Einschränkungen als erwartet. Ich war lediglich verpflichtet kurz vor Einreise nach Irland ein Einreiseformular (Passenger Locator Form) auszufüllen. Das ging relativ schnell und war auch nicht schwierig. Insgesamt habe ich mich vom International Office der HAW als auch von meiner Gasthochschule genügend informiert und vorbereitet gefühlt. Durch eine im Voraus durchgeführte „Pre-departure-Session“ als auch durch die regelmäßigen Info-Mails habe ich stets einen guten Überblick erhalten und wusste immer worum ich mich kümmern musste. Und falls ich doch einmal spezifischere Fragen hatte, wusste ich immer an wen ich mich wenden kann. Es gibt also keinen Grund verzweifelt zu sein! 😊

Kursangebot/-wahl:

Bevor ich mich überhaupt für dieses Auslandssemester beworben habe, habe ich die Kurse angeschaut, welche im Auslandssemester belegt werden können. Das ist wichtig, weil an der NUIG nicht alle Kurse für Erasmusstudierende belegt werden können. Eine jährlich aktualisierte Übersicht findet ihr [hier](#) auf der Website der NUIG. Kurse die nur im Winter- bzw. Sommersemester belegt werden können, werden zwischen Semester 1 und Semester 2 unterschieden. Als Student der Biotechnologie habe ich folgende Kurse belegt:

- Analytical Chemistry & Molecular Structure (5 ECTS)
- Human Nutrition (5 ECTS)
- Artificial Intelligence (5 ECTS)
- Project Management (5 ECTS)

Mit den gewählten Kursen habe ich insgesamt 20 ECTS belegt, wovon ich 16 ECTS verpflichtend für das Stipendium anerkannt bekommen musste. Damit musste ich letztendlich alle Kurse erfolgreich abschließen. Vor der endgültigen Kurswahl musste ich sicherstellen, dass meine Wunschkurse an meiner Heimathochschule anerkannt werden. Dies setzte voraus, dass meine Wunschkurse entweder mit dem Studienplan meiner Heimathochschule vereinbar sind (d.h. sie können eins zu eins angerechnet werden) oder, dass sie thematische Überschneidungen zu meinem Studiengang haben. Beides musste ich mit den jeweiligen Professoren für die Kurse, die ich an meiner Heimathochschule angerechnet bekommen wollte, absprechen. Die drei letztgenannten Fächer habe ich als Wahlpflichtfächer absolviert. Ebenso war die Absprache mit dem Auslandskoordinator von meiner Gasthochschule notwendig. Nachdem ich eine Bestätigung für die Wahl meiner Kurse erhalten habe, konnte ich diese in mein Learning Agreement schriftlich festhalten.

Mein Tipp: Es kann sein, dass bestimmte Kurse doch nicht durchführbar sind oder ein Kurs zu Beginn des Semesters doch nicht so wie erwartet abläuft. Auch das war bei mir so und ich habe schließlich ein Kurs gewechselt. Deshalb habe unbedingt Reservekurse in der Hinterhand, die im vornherein schon mit den entsprechenden Verantwortlichen abgesprochen wurden, sodass das neue Learning Agreement schnell unterzeichnet und der Kurswechsel von der Gasthochschule zügig durchgeführt werden kann.

Unterkunft:

Insgesamt gibt es in Galway acht Studierendenwohnheime. Zwei davon werden von der National University of Ireland, Galway (NUIG) geführt. [Corrib Village](#) & [Goldcrest](#) liegen beide nördlich des Campus in der Nähe des Corrib Rivers. Sie haben jeweils Platz für 764 bzw. 429 Studierende. Grundlegend werden die Plätze für ein Jahr vergeben. Wer jedoch nur für ein Semester ein Zimmer benötigt, muss sich anschließend selbstständig für die restliche Zeit um einen Nachmieter kümmern. Dadurch, dass die Kapazitäten die Nachfrage weit übersteigen, werden die Plätze unter den Bewerbenden verlost. Eine sichere Unterkunft ist damit leider nicht gewährleistet. Bei mir war es so, dass die NUIG drei Monate vor Semesterbeginn das Bewerbungsportal geöffnet hat. Um meine Chancen zu erhöhen, habe ich mich auch hierfür eingetragen. Ich wusste jedoch, dass ich eine finale Zusage erst ein Monat vor Semesterbeginn bekommen würde und habe mich deshalb auch anderweitig umgeschaut. Obwohl ich später eine Zusage für ein Zimmer im Studentenwohnheim erhalten habe – habe ich mich dagegen entschieden. Denn zu diesem Zeitpunkt hatte ich bereits eine für mich bessere Unterkunft in einem privaten Haushalt (Hosting) bekommen. Preislich liegen beide Studierendenwohnheime zwischen 6.000 – 8.000 Euro pro Jahr, je nach dem für welches Zimmer ihr

euch im jeweiligen Studentenwohnheim entscheidet. Weitere Informationen zu den anderen sechs privat geführten Studierendenwohnheimen sind [hier](#) zu finden.

Wie bereits erwähnt habe ich mir meine Unterkunft bei einem Host über [HostingPower](#) ausgesucht. Ich konnte mich gleich bei mehreren Hosts bewerben, bei denen ich mir vorstellen konnte, über die Zeit des Auslandsaufenthaltes zu bleiben. Dabei habe ich besonders auf die Lage der Unterkunft geschaut, da ich unbedingt eine nahe Anbindung an die Uni und die Stadt haben wollte. Mir war bewusst, dass der Preis ansteigen würde, je zentraler sich die Unterkunft befinden würde. Mir kam es jedoch zugute, dass ich mich sehr früh (drei Monate vor Semesterbeginn) mit der Suche beschäftigt habe, wodurch noch einige bezahlbare Zimmer bei verschiedenen Hosts zur Verfügung standen. Nachdem ich mehrere Bewerbungen gleichzeitig abgesendet hatte, erhielt ich nur wenige Stunden später eine Zusage von meinem damaligen Host. Wer euch sozusagen als Erstes annimmt, bei dem erhaltet ihr die Unterkunft. Der Vorteil ist, dass ihr durch so einen Hostinganbieter vertraglich abgesichert seid. In vielen Fällen haben die Anbieter die Unterkünfte sogar selbst besucht und konnten die Hosts verifizieren.

Insgesamt war ich sehr glücklich bei meinem Host. Es war für mich die Option, bei der das Preis-Leistungs-Verhältnis am besten gestimmt hat. Obwohl die Mieten in Irland generell etwas teurer sind als in Deutschland, bin ich mit der Lage und der Gastfreundschaft für 140 Euro pro Woche sehr zufrieden. Günstigere Zimmer findet ihr in der Regel weiter außerhalb vom Zentrum. Mit eingerechnet sind da aber nicht die Preise für den öffentlichen Nahverkehr oder die Zeit, die man länger von A nach B benötigt. Am Ende ist es eine Frage der Abwägungen und persönlichen Präferenzen. Ein Hostingabenteuer kann ich aber allemal empfehlen.

Freizeitgestaltung an der NUIG:

Das, was die NUIG ermöglicht, besonders auch für internationale Studierende, hat mich wirklich überrascht. Ich habe mich teilweise gefühlt wie in einer Gaming-Show, bei der ich mir mein Freizeitprogramm mit den sogenannten Societies und Clubs selber gestalten kann.

Die Societies sind sogenannte Interessensgemeinschaften, die sich jeweils für ein bestimmtes Thema zusammenschließen. Das kann zum Beispiel Entrepreneurship, Kunst oder Yoga sein. Insgesamt gibt es mehr als 100 Societies. In diesen Gemeinschaften könnt ihr besonders gut neue Leute kennenlernen, neue Fähigkeiten erwerben oder einfach euren Interessen nachgehen. Sie sind eine tolle Möglichkeit, den Uni-Alltag spannender und aktiver zu gestalten. Einen guten Überblick über die aktuell vorhandenen Societies könnt ihr [hier](#) nachsehen. Besonders für internationale Studierende empfehle ich die [International Students Society \(ISS\)](#), weil ich hier ein nettes Willkommen, gute Unterstützung nach meiner Ankunft und diverse Tipps und Tricks für die NUIG und Umgebung erhalten habe. Bei netten Treffen mit interessanten Menschen aus aller Welt gab es auch immer einen Kaffee und kleine Snacks zum Naschen.

Die Clubs sind nichts anderes als Sportgemeinschaften, die hier an der NUIG von Studierenden organisiert werden. Es gibt davon mehr als 40 Stück und sind zum größten Teil kostenlos oder mit nur einem kleinen Betrag für alle zugänglich. Eine Übersicht zu allen aktiven Clubs habe ich euch [hier](#) verlinkt.

Das Besondere an den Clubs finde ich ist, dass es sehr professionell organisiert ist. In fast allen gibt es sogar Trainer, die euch beim Ausprobieren in einer neuen Sportart unterstützen können oder euch bei Taktik und Technik mit Rat und Erfahrung zur Seite stehen. Meiner Erfahrung nach kommt ihr in den Clubs besonders leicht an neue Kontakte. Ihr habt hier die Möglichkeit einen guten Ausgleich neben der Uni zu finden und gleichzeitig auch mal etwas Neues auszuprobieren.

Hättet Ihr gedacht, dass ihr an der NUIG in Irland Surfen oder Segeln gehen könnt? Oder dass ihr wirklich so leicht an so vielfältige Sportarten herankommt. Und das alles auf einen Fleck und supergünstig? Ich persönlich habe selbst Badminton und Volleyball gespielt. Für Badminton habe ich zum Beispiel nichts bezahlen müssen und für Volleyball habe ich gerade einmal 10 Euro für das Semester gespendet (gespendet, deshalb, weil alle Einnahmen von der NUIG für wohltätige Zwecke gespendet werden). Die meisten Indoor-Aktivitäten finden zudem im [Kingfisher Gym](#) statt, also direkt auf dem Uni-Gelände. Außerdem war ich wandern mit dem Mountaineering Club. Dort gab es jeden Sonntag im Semester die Möglichkeit, für 12 Euro an einen Tagesausflug mit einer Wanderung (meistens im Connemara Nationalpark) mitzumachen. Hierfür bestellt der Club immer einen Reisebus, der an der NUIG abfährt und euch über den Ausflug lang begleitet.

Leider habe ich einige Dinge, die ich auf die Highlightliste gesetzt habe, nicht geschafft. Auch bei mir sind die zeitlichen Ressourcen begrenzt. Und so habe ich mich für die Aktivitäten entschieden, die am Ende am Besten in mein Alltag reingepasst haben. Obwohl auch manche Clubs nichts so aktiv gewesen sind (zumindest in der Kommunikation mit den Studierenden über die E-Mail-Verteiler), hätte ich mir im Nachhinein gewünscht, die ein oder andere Aktivität mehr zu machen. So zum Beispiel Segeln, Kayak fahren oder Gaelic Football.

Mein Tipp: Zu Beginn des Semesters habt ihr die Möglichkeit, euch bei [YourSpace](#) (Organisationsplattform für die Societies, Clubs und Co.) für alle möglichen Societies und Clubs anzumelden. Tut das auch unbedingt. Denn die Anmeldung verpflichtet euch erst einmal zu nichts. So seid ihr jedenfalls immer auf dem aktuellsten Stand über die jeweiligen Aktivitäten der Societies und Clubs. Mitmachen und aufhören könnt ihr ganz demnach wie euch lieb ist.

Kosten und Finanzierung:

Die Kosten- und die Finanzierungsfrage ist oftmals der Knackpunkt bei der Entscheidung ein Auslandssemester durchzuführen. Da ich mir während meines ganzen Auslandsaufenthaltes von 17 Wochen jede einzelne Ausgabe notiert habe, kann ich euch einen guten Überblick vermitteln, welche Fixkosten auf mich zukamen und auf euch zukommen könnten. Ebenso berichte ich über Möglichkeiten, wie ihr ein Auslandsaufenthalt finanzieren könnt.

Die Kosten

Wie bereits erwähnt, habe ich mir jede noch so kleine Ausgabe in meinen Unterlagen notiert. Folgende Auflistung soll euch einen guten Überblick über meine und potenziell auch eure Fixkosten geben:

- **Miete: 2.790 Euro**

Meine Unterkunft bei meinem Host hat mich 140 Euro pro Woche gekostet. Da ich wirklich sehr zentral gewohnt habe (5 Minuten vom Eyre Square und von meiner Uni entfernt), habe ich auch nicht gerade wenig bezahlt. Außerhalb vom Zentrum (Beispielsweise in Knocknacarra, Terryland oder Ballybane) gibt es auch Unterkünfte für unter 100 Euro pro Woche. Bedenkt aber bitte, dass dann weitere Kosten für den öffentlichen Nahverkehr auf euch zukommen werden. In dem oben genannten Gesamtpreis, stecken aber auch 500 Euro Servicegebühren, da ich meine Unterkunft bei [HostingPower](#) gebucht habe. Mir war das der Preis für eine sichere Unterkunft wert, ohne Gefahr zu laufen, über den Tisch gezogen zu werden. Und schlussendlich war es immer noch günstiger als eines der Studentenwohnheime.

- **Supermarkt und Verpflegung: 450 Euro**

Ich habe in meiner Unterkunft bereits eine vollausgestattete Küche vorgefunden und habe es

mir auch als Ziel gesetzt, die meiste Zeit für mich selbst zu kochen. Zum einen, weil das natürlich günstiger ist, zum anderen weil, mir Kochen aber auch viel Freude bereitet. Obwohl in der oben genannten Angabe natürlich auch die ein oder anderen Süßigkeiten und Haushaltsmittel versteckt sind, die ich mir sparen könnte, habe ich bei 17 Wochen grob 26 Euro pro Woche für Selbstverpflegung ausgegeben.

- **Sonstiges:**
 - Auslandskrankenversicherung: 107 Euro (Beispiel bei [Envivas](#))
 - Hin- und Rückflug inkl. Gepäck: 260 Euro
 - Bustransfer Dublin-Galway und zurück (regulär): 23 Euro

Meine genannten Fixkosten sollen anhand meines Beispiels zeigen, mit wie viel Budget ihr rechnen könnt. Die größte Ersparnis ist mit Sicherheit bei den Mietkosten möglich. Mit Glück und etwas Nachsicht bei der Wohnlage gelingt es bestimmt, die Mietkosten um 1.000 Euro (davon ja schon 500 bei mir von HostingPower) zu senken. Darüber hinaus sind kleine Schwankungen natürlich immer möglich. Budget für Freizeit, Kultur oder Restaurantbesuche wurden bei meinen Angaben natürlich nicht mit berücksichtigt.

Die Finanzierung

Meine Finanzierung für das Auslandssemester lief zum einen über meine eigenen Ersparnisse und zum anderen über das Stipendium [Erasmus+](#). Ohne das Stipendium wäre für mich ein Auslandsaufenthalt nicht möglich gewesen. Deshalb bin ich sehr dankbar, dass die HAW Hamburg in Kooperation mit dem Förderprogramm die Auslandsmobilität für Studierende fördert und somit auch ermöglicht. Dadurch, dass ich mich für Irland entschieden habe, erhalte ich die höchste Erasmusrate in Höhe von 15 Euro pro Tag (ca. 450 Euro pro Monat). Das Geld deckt schon einmal einen großen Teil der Gesamtkosten ab. Zum anderen habe ich über 2 Jahre einen Minijob neben dem Studium verfolgt, mit dem ich mein Budget für mein Auslandsaufenthalt aufgestockt habe.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Möglichkeiten, wie ihr euch ein Auslandssemester finanzieren könnt. Die mir zum jetzigen Zeitpunkt besten Alternativen inklusive der Suchmaschinen, bei denen ihr euch über Stipendien informieren könnt, habe ich euch hier aufgelistet:

- [Auslandsbafög](#)
- [Stipendium bei den 13 Begabtenförderwerken](#)
- [DAAD](#)
- [MyStipendium](#)
- [Vergleich.org](#)
- [ApplicAid](#)

Es ist sehr hilfreich, sich auch die Webseite der eigenen Hochschule und die der Gasthochschule anzuschauen und nach Stipendien abzusuchen. Sehr oft sind dort auch passende Stipendien gelistet, die entweder von externen Programmen initiiert werden oder sogar selbst mit der Hochschule kooperieren. Letztendlich also auch so wie es bei mir mit Erasmus+ der Fall war.

Die Suche nach dem passenden Stipendium kann sehr anstrengend und demotivierend sein. Besonders dann, wenn ihr euch selbst noch nicht so gut mit Stipendien auskennt. Deshalb möchte ich euch gerne noch die kostenlose [Stipendienberatung von ApplicAid](#) mit auf dem Weg geben, bei der ihr Unterstützung bei der Suche nach dem passenden Auslandsstipendium bekommen könnt.

Persönliches Fazit:

Meine Mission war es meine englischen akademischen Sprachkenntnisse zu verbessern. Mit einem zusätzlichen freiwilligen Kurs der NUIG konnte ich dem besonders gut nachgehen.

Rückblickend betrachtet bin ich deshalb insgesamt sehr zufrieden, auch weil ich darüber hinaus spannende Erfahrungen gesammelt und viele neue Leute kennengelernt habe. Ändern würde ich im Nachhinein nichts, weil ich der Meinung bin, meine vier Monate bestmöglich ausgenutzt zu haben und mit vielen tollen Erinnerungen gefüllt habe. Abschließend kann ich mir gut vorstellen noch einmal im Ausland zu studieren oder im Ausland zu arbeiten und lege damit jede mögliche Auslandserfahrung, besonders im Studium, ans Herz. Abschließend habe ich 3 Bilder angehängt, die meine Erfahrungen ganz gut zusammenfassen.



Abbildung 1: Kurz nach meiner Ankunft entstand dieses Bild. Mit einem Sonnenuntergang am Strand hätte ich nun wirklich nicht gerechnet.



Abbildung 2: In der Orientierungseinheit wurden hier auf dem Gaviert des ältesten Architekturgebäudes auf dem Campus, allen neuen Studierenden empfangen.



Abbildung 3: Ein besonderes Gefühl, wenn man vor den Klippen steht und über 200 m in dem Abgrund schaut. Die Cliffs of Moher ist die wohl bekannteste Sehenswürdigkeit Irlands und mit einer Länge von 8 km entlang der Westküste ein must-see Naturerlebnis.